

N°4.23

*Technik*  
Steuerperson ohne  
Grossschot?

*Berichte*  
EM, Romanshorn,  
Oberhofen & Thalwil

# SWISS Fireball



# INHALT



0/90

Der Zähler ist  
schon zurück-gesetzt!

## *Berichte*

- 2 EM Portorož
- 10 Swiss Cup Romanshorn
- 12 Swiss Cup Oberhofen
- 14 Swiss Cup Thalwil

## *Technik*

- 16 Steuerperson ohne Grossschot?
- 20 Swiss Fireball
- 21 Kontakte & Kalender

## *Kehrseite*

- 22 Fireballs everywhere

# IMPRESSUM

vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan, Auflage 120 Exemplare

**Redaktion / Gestaltung** Laura Markwalder & Tobias Frey, 8006 Zürich

**Cover** EM Portorož, 2023

**Bilder** Urs Härdi (Cover, 2–7, 16, 18, 20); Tobias Frey (3, 6); Christina Härdi-Landerer (10); Sonja Zaug (15)

**Redaktionsschluss** N°1.24 15. März 2024, [gazette@fireball.ch](mailto:gazette@fireball.ch)

# WILLKOMMEN AN BORD!


*Mit dieser Ausgabe kommt die Saison 2023 zu ihrem Ende. Wir blicken zurück auf die letzten Regatten des Jahres, finden Inspiration bei ehemaligen 49er Seglern und freuen uns schon jetzt auf die nächste Saison mit euch!*

Die letzten Berichte dieser Saison geben nochmals einen breiten Einblick in das Geschehen auf, aber auch neben dem Wasser. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Autor:innen, die mit ihren Beiträgen zu einer abwechslungsreichen Gazette beitragen.

Als kleine Inspiration findet ihr in dieser Ausgabe ein Interview mit Till Straub, der als ehemaliger 49er Segler zusammen mit Beat Müller in Mühlehorn und an der SM mitgesegelt ist. Der Fokus: Grossschot beim Vorschoter.

Wir wünschen euch allen einen guten Start ins neue Jahr und bis bald an Land (GV am 9. März) oder auf dem Wasser (Trainingslager Port Camargue Ende März, an der EM in Maccagno oder an einem der vielen Swiss Cups)!

*Laura & Tobi, SUI 14863  
eure Gazette Redaktion*

Auflösung: In der letzten Ausgabe gab es genau 17  zu finden (inkl. derjenigen im Editorialtext).





REGATTABERICHT

# EM PORTOROŽ 16.–22. SEPTEMBER





An die slowenische Adria ging es vom 16. bis 22. September 2023 zum JK Pirat, einem sehr aktiven Jollenklub – klein aber fein. Für die Übernachtung ist kein Platz auf dem Klubgelände – alle waren wir in Apartments, Hotels, Pensionen etc. in der nahen Umgebung untergekommen. Am nationalen Segelzentrum findet über das Jahr eine Vielzahl von international beachteten Regatten statt. Seit unserem letzten dortigen Regattaerlebnis entstand ein neues «boat house» im 2014 – tolle Infrastruktur mit viel Platz. Im gleichen Gebäude ist die Fakultät für Touristische Studien untergebracht – auch hier wird ein tolles Netzwerk sichtbar, das in Slowenien Segeln besonders unterstützt.

Wir, d.h. mein Vorschoter Thomas Böhm, seine Frau Claudia und ich waren am Vortag angereist und hatten unsere Studios in der Vila Barka, den kleinen Apartments in Gehdistanz, bezogen. So war Ferienstimmung schon da. Den Bus parkierten wir nahe beim Club und bewegten ihn die ganze Woche nicht. Das schöne Piran kann man ja ebenfalls zu Fuss besuchen und für Claudia mit ihrem E-Roller war das ein Kinderspiel. Sie genoss das Herumflitzen sichtlich und brachte uns mehrmals feine Leckerbissen «nach Hause».

Rechtzeitig zur EM kam die Anlieferung und Ausgabe der neuen und super tollen Swiss Fireball Shirts (Baumwolle und Lycra) – sie waren so sehnsüchtig



erwartet worden. Thomas hatte sie von Deutschland importiert, um die Deutsche Mehrwertsteuer zu sparen. Stolz war der JK Pirat, so berichtete Miha, es kamen Fireball Segler:innen mit 70 Booten aus 8 Europäischen Ländern sowie Australien zu dieser EM – damit übertrafen wir deren Erwartungen. Es hätten noch mehr sein können, aber einige dachten wohl, es hätte in Portoroz nicht so Wind ... Dieser kam dann im Laufe der Regatta – glücklicherweise nicht bis zur Bora Stärke. Die genauen Ereignisse auf dem Wasser findest du auf der Swiss Fireball Webseite. High light der täglichen Regatta Events am

JK Pirat nach den Läufen war die Verlosung von Preisen der Sponsoren – der beste Preis war wohl ein Folien-Focksegel von North Sails! Das zweite, nicht minder wichtige High Light war natürlich das Freibier (besonders von Thomas geschätzt).

Piran – Besuch der Altstadt im venezianischen Stil lohnt sich sehr. Am lay day erkundeten wir sie ausgiebig: entlang der Uferpromenade (leider zubetoniert) – bis hoch zur Kirche

St. Georg – die Sehenswürdigkeit mit einer tollen Aussicht auf die Altstadt und das Meer. So romantisch zu erleben – für Laura, Tobi, Regula und Stefan: Sonnenuntergang an Landspitze, gekrönt mit einem Delphin-Ballett.

Am Dienstag das Gala Dinner: Vorbei am Salzlager Monfort & das Magazin Grando – so wichtig in den vergangenen Zeiten – ging es zum Dinner im sehr schönen Restaurant ‚Beach Club Meduza‘ am Rand der Bucht:



tolles Essen – beindruckend waren die Muscheln direkt am Buffet zubereitet im riesigem «BIG PAN Slovenija» mit sooo viel Koblauch. Es folgte eine mega Party mit ausgelassenem Tanzen. So ließen sich das 25-jährige Jubiläum von Fireball Slowenien und die EM 2023 gebührend feiern.

Anwesend waren auch mehrere «alte Fireball Füchse», die vor 25 Jahren die Flotte reaktivierten und Fireball SLO gründeten. Allgemein erfreuten wir

uns kulinarisch an traditionellen Speisen wie der Krainer Wurst – viel Fisch und Meeresfrüchten, in der Gaststätte Fritolin, zum Abschied gab es einen Travarica – einen Kräuterschnaps aus Kroatien – zur besseren Völkerverständigung (Glätten der Wogen nach etwas Disput).

Maja und Thomas, *SUI 14921*

#	Segelnr.	Helm/Crew	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	PKT
1	GBR 15122	T. Gillard / A. Thompson	(BFD)	13	1	1	1	1	1	1	19
2	GBR 15120	V. Horey / D. Wade	3	(8)	4	3	3	7	4	2	26
3	SUI 14799	C. Mermod / R. Moser	2	1	2	8	9	2	9	(16)	33
4	CZE 15019	M. Kubovy / R. Roncek	10	5	6	6	7	11	16	(23)	61
5	GBR 15091	G. Cook / W. Cook	(BFD)	16	8	7	20	3	11	5	70
6	CZE 15109	J. Napravnikova Koranova / J. Napravnikova Koranova	6	(22)	5	12	21	13	6	7	70
7	FRA 14917	C. Le Calvez / L. Collin	4	11	3	15	17	16	7	(18)	73
8	CZE 15131	M. Cap / F. Prochazka	(BFD)	9	25	11	14	4	5	8	76
9	CZE 14981	J. Jedlicka / J. Strunc	7	(48)	13	21	15	6	8	9	79
10	AUS 15152	H. Macfarlane / C. Payne	1	4	16	4	(29)	14	20	21	80
13	SUI 14897	K. Venhoda / S. Zaugg	15	15	12	25	5	19	(31)	11	102
29	SUI 14863	L. Markwalder / T. Frey	25	17	29	(47)	42	34	40	13	200
36	SUI 14495	R. Baumgartner-Schärer / S. Schärer	18	27	21	43	27	39	(DNF)	50	225
37	SUI 14975	U. Düscher / T. Venhoda	30	(65)	33	41	37	40	27	31	239
38	SUI 15063	M. Erne / C. Poulson	43	35	41	30	22	35	39	(51)	245
45	SUI 14896	R. Scheller / L. Eberle	32	29	39	49	43	45	(51)	39	276
49	SUI 15090	M. Venhoda / M. Liechti	(BFD)	18	53	55	40	46	46	48	306
58	SUI 14921	M. Suter / T. Böhm	44	(60)	48	59	47	50	53	54	355
68	SUI 15165	I. Kramer / G. Sauter	46	66	61	(DNS)	DNS	DSQ	61	DNF	447











▲ *Bootspark in Izola 2001.*



◀ *Izola 2001: Vor dem Altersheim direkt am Hafen tanzen Werner & Maja zur Musik der, so zumindest die Vermutung, Altersheimband.*

## **SLO – SUI Freundschaft, die Anfänge**

Am Gala Dinner, nach dem königlichen Hauptgang, trat Miha Kavčič, der Präsident von Fireball SLO, auf und liess die letzten 25 Jahre ihrer Fireball Flotte Revue passieren. Dabei wurden u.a. Christina Härdi und ich (Maja) für unsere Unterstützung der Slowenischen Flotte geehrt. Deshalb möchte ich einige schöne Erinnerungen an diese Verbindung SLO-SUI weitergeben:

Es war im April 2000, da erfuhr ich von Antony Duvoisin, dass die Slowenen vier neue Fireballs bestellt hatten und diese schon bald abholen kämen. Sofort kontaktierte ich Sreco Jadek, den damaligen Präsidenten von Fireball Slovenia,



und offerierte ihm, dass sie bei uns in Gümligen übernachten könnten, da sie ja nicht an einem Tag hin und zurück fahren konnten. Nun, es trafen nicht nur wie angesagt zwei, sondern fünf Segler spät abends bei uns ein (Sreco, Miha, Mik, Rado und Drago). Max, mein Mann, verwöhnte sie mit einem ausgezeichneten, sehr üppigen Essen und gutem Wein. Sie waren vor Freude überwältigt und seitdem hatte Max eine «standing invitation» nach Slowenien zum Fischen zu kommen (was er leider nie einlöste). Sreco erklärte mir, dass sie die Fireball Flotte wieder aktivieren wollten und deshalb im Oktober die SLO Meisterschaft organisierten. Der Kontakt und die Motivation diese aufkommende Flotte zu unterstützen waren da! Sreco lud uns SUI Teams ein, an die Slowenische Meisterschaft zu kommen. Registrierung und die Unterkunft im Hotel Marina waren im ersten Jahr bezahlt (noch mehrere Jahre bezahlten wir keine Registrierung. Die Slowenen hatten schon damals einen guten Draht zu Sponsoren). Im Oktober fuhren dann 5 SUI/GER Fireballs und 4 CZE Teams nach Izola. So nahmen 22 Boote an der Regatta teil. Keiner von uns hatte jemals an dieser Küste gesegelt. Wir waren nicht nur begeistert von den Windbedingungen (Seebriese), sondern genossen auch die grosse Gastfreundschaft der Slowenen. Sie organisierten immer aussergewöhnliche gesellschaftliche Veranstaltungen,

z.B. Weindegustation, gemeinsames Kochen wie Fischsuppe, zusammen Salsa tanzen, u.a.m. Das pittoreske Städtchen mit etwas südlichem Flair trug das Seinige dazu bei. Unsere Boote standen direkt auf dem Dorfplatz neben dem Markt, wo die Leute gerne mit uns plauderten und wir im Strassenkaffee Kaiserschmarrn geniessen konnten. Gery fand einige Jahre später eine kleine Wohnung auf deren ausladender Terrasse mit Blick auf die Dächer von Izola und das Meer, wo wir SUI gemeinsam frühstückten. Im Jahr darauf waren wir schon 9 SUI/GER Teams, die dort hin reisten. So wiederholten wir dies seither fast jedes Jahr, mehrmals in Izola, die letzten Jahre dann in Portoroz. Die Slowenische Meisterschaft war immer auch eine gute Gelegenheit, noch ein letztes Mal Ende Jahr Meeresluft zu schnuppern. Es macht Freude, so enge Beziehungen zu einer anderen NCA zu haben. Übrigens findet die Slowenische Meisterschaft immer noch statt!!!



↖  
Seiten 33-37 in der  
Gazette 4-2001 mit dem  
damaligen Regattabericht!

# SWISS CUP ROMANSHORN 7.–8. OKTOBER

*Zwischen zarten Herbstnebelchen und sommerlich warmer Entspannung.*

Auf der ganzen Fahrt in strahlendem Sonnenschein freute ich mich auf ein weiteres Sommer-Wochenende. Kaum angekommen, näherten sich jedoch kleine feuchte Nebelchen von allen Seiten. Also doch mit Jacke aufmasten! Mit zarten, ufernahen Lüftchen wurden sie aber bald vertrieben, und die Sonne spiegelte sich im da und dort ganz sanft gekräuselten, im Allgemeinen aber spiegelglatten Bodensee. Entsprechend verkündete unser Regattachef das Hissen von AP.

Wir nutzten die Zeit, um uns mal wieder ausgiebig über Fireball-News, aber auch mit unseren Einhandsegel-Freunden der Contender- und Finn-Klasse auszutauschen. Freundinnen gibts dort leider nur selten, umso mehr könnte die eine Finn-Seglerin bei uns durchaus schon bald für Aufsehen sorgen. Die Wartezeit an Land wurde für die Gleichgewichts-Enthusiasten dank einer mitgebrachten Slackline

verkürzt. An Land traute ich mich da auch noch drauf (an der Hand von Stephan ging das grad so). Am Sonntag über Wasser waren es dann aber ausschliesslich Stephan, Nino, Tim und Mona, die sich damit einen alternativen Badespass sicherten.



Die Portorož Heimkehrenden Kuk/Sonja und Mona/Nino hatten für Samstag aber noch ein weiteres Bade-Programm: Sie mussten ihre versalzene Schiffe im Bodensee ausgiebig durchspülen. Maja/Florian beschränkten sich dazu aufs Abspritzen am Hafen – fast schon unsportlich. Kaum

hatten es die Badegäste wieder an Land geschafft, packte unser Regattachef allen Mut zusammen und hupte zum Auslaufen. Und jetzt: Shorty oder Trockenanzug?? Nach der trügerischen Wärme in der Sonne, entschied ich mich für Letzteres und war sehr dankbar darüber!

Die konstante kleine Brise ermöglichte schon bald einen erfolgreichen Start und hielt tatsächlich gut durch. Sie liess uns meist im Luv sitzen, und mein Vorschoter Stephan nutzte auch da und dort mal seinen Trapezhaken. Vor allem aber kam er sehr gut mit dem Spi zurecht und wir konnten uns so langsam aber sicher von unserer Position Mitte Feld nach vorne arbeiten. Und schlussendlich zahlte sich aus, dass unsere Champions die Segelanweisungen nicht korrekt gelesen hatten und auch die Hinweise während der Steuerleute-Besprechung nicht verstanden. Das Ziel lag bei der Luvtonne

und der Umweg unter Spi zum Startschiff ermöglichte nebst den Routiniers Kuk und Sonja mal wieder neue strahlende Gesichter auf den Podesträngen, nämlich Gian und Susi gefolgt von Chanti und Manu. Damit ist das Segelgeschehen zwar bereits abgehakt, aber wie immer folgte natürlich auch hier ein gemütliches Stegbier und eine schmackhafte Suppe für ein gemütliches Beisammensein.

Anschliessend hatten Adi und Brigitte für uns Fireballs ein sehr wohlschmeckendes Nachtessen in einem Italiener-Restaurant organisiert, wo wir uns genüsslich weiter unterhalten konnten. Schade, dass Brigitte krank war und somit nicht nur auf dem See, sondern auch am Abend fehlte. Umso mehr: Herzlichen Dank Euch beiden fürs Organisieren!

Nach einer guten Nacht und einem ausgiebigen Frühstück mit Nutella à discrétion in der Jugi verbrachten wir den Sonntag bei Sonne und Flaute in bester Laune am See, bevor um 13:00 endgültig abgebrochen wurde. Kurzum, wir bedanken uns beim YCRo für ein gemütliches letztes Sommerwochenende, das dank perfektem Timing dennoch mit einer Rangliste abgeschlossen werden konnte... und mich nach den zwei letzten Events für einmal nicht überforderte. Wir haben es genossen!

Christina & Stephan,  
*SUI 14859 <Fuchur>*

#	Segelnr.	Helm/Crew	RI	PKT
1	SUI 14897	Kurt V. / Sonja V.	1	1
2	SUI 14802	Gian Andrea G. / Susanne G.	2	2
3	SUI 14726	Chantal S. / Manuela L.	3	3
4	SUI 14859	Christina H.-L. / Stephan Z.	4	4
5	SUI 15063	Mianne E. / Roger L.	5	5
6	SUI 14987	Ralph L. / Tim L.	6	6
7	SUI 15090	Mona V. / Nino F.	7	7
8	SUI 14975	Urs D. / Tobias V.	8	8
9	SUI 14799	Claude M. / Ruedi M.	9	9
10	SUI 14921	Maja S. B. / Florian L.	10	10
11	SUI 14658	Markus M. / Andreas G.	11	11



# SWISS CUP OBERHOFEN 21.-22. OKTOBER

Garstiges und kaltes Wetter war angesagt. Bei der Vorstellung, sich bei Regen unter der Autohecktüre als einzige trockene Garderobe in vier Kleiderschichten und den Trockenanzug zwängen zu müssen, brauchte es eine grosse Überwindung, die weite Reise nach Oberhofen anzutreten. Da aber unser Boot von Düschers gezogen wurde, konnten wir nicht kneifen. Es kam dann nicht ganz so schlimm, und wir konnten bei leichtem Wind auslaufen und starten. Böen zwangen mich aber zwischendurch ins Trapez, wo ich mit Schrecken feststellte, dass mein Trapezgurt immer wieder aus der Schlaufe rutschte. Somit musste ich mich mit den Armen festhalten. Da ich es aber in meinem Leben erst auf 12 Klimmzüge gebracht habe (anno 1978, nötig für die Zulassung zum Ski-Leiterkurs, nach wochenlangem Training), machte es keinen Sinn weiterzusegeln. Ein Mobo des RCO brachte mich netterweise an Land, wo ich noch einen Ersatzgurt hatte.

Zurück am Start war ein zweiter Lauf abgeschossen worden und es ging zum nächsten Versuch mit immer noch stark

drehenden Winden. Nach dem ersten Vorwinder lagen wir gut im Rennen, bei der Leeboje kurze Kontrolle: Bacher/Bacher im Luv überlappen wir, Venhoda/Landerer im Lee überlappen uns nicht, also Halse und --- Mermot/Moser sind da und verlangen Innenposition, weiss Gott, wo die herkamen. Gian gab natürlich nicht nach, Claude drohte mit Rauschmiss, zum Glück wurde dieser Lauf auf dem zweiten Vorwinder abgeschossen, sonst hätte es noch endlose Diskussionen gegeben. Die Regenfront von Südwesten kam jetzt immer näher, es begann zu nieseln. Ich schlotterte trotz meiner vielen Kleiderschichten und war froh, als dann noch zwei Läufe möglich waren. Im zweiten Lauf bekamen wir wegen der OCS von Mermot/Moser und Venhoda/Zaugg einen zweiten Rang geschenkt, im dritten Lauf waren wir dann wieder auf der zu uns passenden Position 6.

Es wurde nun schnell dunkel, aber der Regen hatte wenigstens aufgehört. Nach dem Zusammenpacken irrten wir mit Düschers durch Thun

und Umgebung auf der Suche nach Nahrung. Nach «Beiz existiert nicht mehr», «geschlossene Gesellschaft», «zu teuer», «schmuddlige Kneipe», «voll» und «zu niedriges Parkhaus» fanden wir dann doch noch ein gutes Thai-Restaurant. Übernachten durften wir bei ehemaligen Mit-Optieltern, bei denen wir jedesmal in unseren tollen Erinnerungen an die Opti-WM 2005 in Silvaplana schwelgen, wo wir mit unseren je vier erwachsenen Kindern und dem zukünftigen Schwiegersohn einen ansprechenden Teil des Helferteams stellten.

Am Sonntag war der erste Start zum Glück erst auf 10:30 h angesetzt, der Oberwind liess aber nach, deshalb mussten wir auf die angekündigte Thermik warten. Der Wind drehte von SO nach W, und so konnte am Mittag gestartet werden. Dank des Frühstarts von Bacher/Bacher kamen wir im nächsten Lauf zu einem 4. Rang. Im 5. Lauf, vor der letzten Bojenrundung, an «sicherer» 4. Stelle liegend, gefolgt von

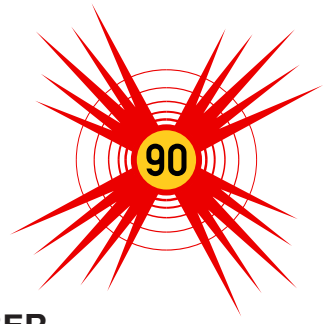
drei anderen Booten, wollte ich halsen, was mein Ehe- und Steuermann aber ablehnte. Auf meine Bemerkung, es würden uns sonst drei Boote überholen, meinte er, ich hätte keine Ahnung vom Segeln. Nach der Halse gerieten wir dann in die Abwinde eines 470ers, Schärer/Bachmann und Venhoda/Landerer überholten uns (wenigstens nicht alle 3 Verfolger), also wieder ein 6. Rang.

Bei der Rangverkündigung gab's grosse Lebkuchen für Mermot/Moser, Bacher/Bacher und Venhoda/Zaugg, kleine für den Rest, und eine Standing Ovation für die tolle Leistung der Regattaleitung. Als Davoser wissen wir, wie schwierig es ist, den Kurs den ständig wechselnden Windrichtungen anzupassen und Entscheidungen fällen zu müssen, auch wenn man Robo-Bojen an den richtigen Ort schicken oder ziehen kann.

Vielen Dank.

Susanna Giovanoli, *SUI 14802*

#	Segelnr.	Helm/Crew	R1	R2	R3	R4	R5	PKT
1	SUI 14799	Claude M. / Ruedi M.	1	(OCS)	1	1	1	4
2	SUI 14952	Hans Ulrich B. / Mirjam B.-H.	3	1	3	(OCS)	3	10
3	SUI 14897	Kurt V. / Sonja V.	2	(OCS)	4	2	2	10
4	SUI 14495	Regula B.-S. / Stefan S.	(4)	3	2	3	4	12
5	SUI 14802	Gian Andrea G. / Susanne G.	(DNF)	2	6	4	6	18
6	SUI 15090	Mona V. / Elena L.	5	5	(8)	5	5	20
7	SUI 14975	Urs D. / Tobias V.	7	4	5	7	(8)	23
8	SUI 14921	Maja S. B. / Thomas B.	6	7	(9)	6	7	26
9	SUI 14658	Markus M. / Daniel H.	8	6	7	8	(9)	29
10	SUI 14726	Chantal S. / Manuela L.	(DNC)	DNC	DNC	DNC	DNC	44



# SWISS CUP THALWIL 4.-5. NOVEMBER

*Anfangs November stand die Eisbärenregatta in Thalwil auf dem Programm. Tja, nicht ganz bei allen, es ist schliesslich bereits November, da trauen sich nicht mehr alle auf den See. Viele träumen da schon von der Skipiste.*

Wenn wir ehrlich sind, Mona und ich haben auf dem Wasser von warmem Wellnesen geträumt. Gemeldet waren zehn Schiffe, aber ja es ist eben November und da beginnt die Jahreszeit der Erkältungen und sonstigen ungeschönen «Chäferli». Kuck und Chantal mussten das Wochenende im Bett verbringen. Sonja geriet in eine neue Rolle, als Boot- und Mona-Taxi und lernte das Regatta segeln aus einer neuen Perspektive, nämlich vom Startboot aus, kennen. Auch Manu war da, und genoss die Gesellschaft und das feine Abendessen im Clubhaus.

So liefen die verbliebenen acht Boote am Samstag um 13:00 Uhr aus und konnten bei eher instabilen, leichten Windbedingungen zwei Läufe segeln. Im zweiten Lauf gelang Mona und mir sogar den Bergpreis. Quizfrage, was sollte man vor der Luvbojenrundung beachten? Genau wo denn die liebe Leetonne liegt. Die alten Füchse hinter

uns haben natürlich sofort bemerkt, dass das eine Situation für einen Gybset mit Reach-Vorwind ist und haben uns gnadenlos liegen lassen.

Wie sagt man so schön, aus Fehlern lernt man ;-).

Am Samstagnachmittag nach getaner Arbeit und Vergnügen auf dem Wasser kam Sonja mit ihrem Telefon daher. Die Wetterapp sah für den Sonntag böse aus. Heftige Sturmböen und kalte 4°C waren prognostiziert. Als sich dann auch noch Kuk aus seinem Bett meldete, haben wir uns dazu entschieden, das Boot abzumasten, aufzuladen und Kuk seine geliebten zwei Frauen und Boote noch am Samstag zurück in den sicheren Stall zu bringen. Bald soll die kostbare Fracht ja in den Container für nach Australien eingeladen werden. Nachdem Mona und ich das Boot verladen haben, das Hirn unter der Warmen dusche aufgetaut war und die leckere spendierte «Stegbier»-Kürbissuppe im

Magen angekommen war, haben Mona und ich die kommende Saison geplant. Habt ihr euch den Regattakalender für das Jahr 2024 auch schon angesehen? Wenn nicht, macht es wie Mona und Ich und schreibt euch die Regattas jetzt schon ein und sucht euch eure Segelgspändli zusammen.

Unsere Entscheidung am Samstag zeigte sich spätestens am Sonntagmorgen als richtig. Nachdem die verbliebenen Teams ihre Boote aufrigeten, schaltete kurz vor dem Auslaufen die Sturmwarnung ein. So wurden die Boote abgebaut und der Eisbärenpokal nach zwei gesegelten Läufen am Samstag an Claude und Ruedi übergeben. Ein gemütlicher und warmer Sonntagnachmittag stand dann wohl bei den meisten auf dem Programm. Ein perfekter Nachmittag, um sich eine schöne Regattasaison nochmals durch den Kopf gehen zu lassen. Ich wünsche euch allen einen schönen Winter, sei dies im Schnee oder in Australien an der WM.

Übrigens wenn ihr vor Port Camargue den Fireball unter dem «Füdle»

vermisst, dann geht doch einfach mal spontan nach Imperia oder wie wäre es mit Barcelona? Meine WASZP wartet auf jeden Fall schon in Barcelona auf mich. Bis im kommenden Frühling!

*Mona & Schreiberling Fiona,  
SUI 15090*

#	Segelnr.	Helm/Crew	R1	R2	PKT
1	SUI 14799	Claude M. / Ruedi M.	1	1	2
2	SUI 14859	Christina H.-L. / Lukas K.	2	2	4
3	GER 14508	Mianne E. / Roger L.	6	3	9
4	SUI 14863	Laura M. / Tobias F.	3	6	9
5	SUI 15090	Mona V. / Fiona S.	5	4	9
6	SUI 15146	Ralph L. / Imre H.	4	5	9
7	SUI 15008	Ernst S. / Kimberley S.	7	7	14
8	SUI 14658	Markus M. / Andreas G.	8	8	16
9	SUI 14726	Chantal S. / Manuela L.	(DNC)	DNC	22
10	SUI 14897	Kurt V. / Sonja Z.	(DNC)	DNC	22





**TECHNIK**

# STEUERPERSON OHNE GROSSSCHOT?

*Wer dieses Jahr in Mühlehorn oder Silvaplana dabei war, hat Till & Beat an Land oder auf dem Wasser kennengelernt. Wir haben bei Till nachgefragt, wie sie ihre Skiff-Technik auf den Fireball haben übernehmen können.*



*Was segelst du, wenn du nicht gerade einen Ausflug in unsere Klasse unternimmst?*

Till: Alles was entweder eine spassige Klasse oder ein spassiges Boot hat, im Idealfall natürlich beides.

*Weshalb führt bei euch der Vorschoter das Gross?*

Weil ich das auf den Skiffklassen so gelernt habe und es für mich so eine besser Aufgabenverteilung erlaubt. Die Steuerperson wird entlastet und die Person am Draht sowieso schon nach vorne schaut, den Speed vom Boot regulieren kann und in der Reaktion einfach schneller, präziser und auch stärker ist, da mit beiden Beinen und Händen gearbeitet werden kann. Besonders bei böigem Wind kann das Boot so kompromissloser flach gehalten werden, was den Bootspeed hochhält. Je länger die Schläge, umso stärker fällt dies ins Gewicht.

*Gewichtige Vorteile, die du hier nennst: Wo siehst du Nachteile?*

Definitiv bei weniger Wind, solange der Vorschoter nicht konstant im Trapez ist, macht es einfach keinen Sinn. Auch bei extrem konstanten Bedingungen sehe ich keinen grossen Vorteil. Bei Manövern kann es auch ein Nachteil sein, besonders in einem Wendeduell, da wird die Crew mit der Grossschot bei der Steuerperson wohl einen klaren Vorteil haben. Bei

unserer Technik konnten wir nicht verhindern, dass gerade auch bei viel Wind das Gross sich im Moment der Schotübergabe nicht öffnete, mit Training liesse sich das jedoch sicherlich weiter reduzieren.

*Kannst du uns bitte einmal mitnehmen in euer Startprozedere sowie die wichtigsten Manöver? Wie seid ihr da vorgegangen?*

**Start** – In der Phase bis 20 Sekunden vor dem Start habe ich als Steuerperson die Grossschot direkt ab dem Block am Baum, also nicht via Block mit Klemme im Cockpit, geführt. 20 Sekunden vor dem Start haben wir, so wie wir es uns vom 49er gewohnt sind, die Schot übergeben um sauber beschleunigen zu können. (Anmerkung der Redaktion: Die Grossschot sollte genügend lang sein, da ihr Ende im Block im Cockpit verbleibt und von da via Vorschoter:in zum Baum läuft.)

**Wende** – Bei der Wende haben wir uns an den 29ern orientiert. Ich zähle 3-2-1 hinunter, wobei ich bei 2 in die Schot greife und so meinen Vorschoter für die Wende entlaste. Auf dem Weg zur neuen Luv-Seite nimmt mein Vorschoter die Fockschot mit, löst die alte Schot aus der Klemme und zieht sie auf dem Weg ins Trapez dicht. Sobald mein Vorschoter nach der Wende wieder im Trapez steht und die Fock justiert ist, gebe ich ihm die Grossschot wieder ins Trapez hinaus. Da bin ich



jedoch relativ flexibel und der Moment der Übergabe kann problemlos verzögert werden.

**Luv-Tonne** – kurz vor dem Abfallen habe ich als Steuermann die Grossschot wieder übernommen, ausgefiert und danach sobald wir tief fuhren via Block im Cockpit für den Downwind gefahren.

**Lee-Tonne** – Dies war für mich wohl das anspruchsvollste Manöver, da ich die Grossschot führe, bis mein

Vorschoter im Trapez steht. Das heisst, ich nehme das Gross, nun wiederum direkt vom Baum und nicht via Block im Cockpit dicht. Dies braucht doch einiges an Kraft und ist nicht ideal. Wenn man jedoch zügig anluvt, so lässt sich diese Situation auf einen kurzen Moment reduzieren.

**Halse** – Die fahren wir sehr ähnlich wie die meisten anderen Teams – zumindest so gut wie es mit unserer limitierten, gemeinsamen Trainingszeit möglich ist. *Lacht*.

*Wer schon länger Teil der Flotte ist, weiss, dass dies definitiv nicht das erste Team ist, welches auf diese Technik setzt. Besonders erfolgreich hatten dies zum Beispiel James Peters & Fynn Sterritt mit dem 2. Platz an den Worlds 2015 in Wales demonstriert.*



↙ Artikel von Dave Hall über James & Fynn, respektive ihre Technik auf dem Fireball.



# DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS

Alles für Ihr Boot und für Sie



[www.duvoisinnautique.ch](http://www.duvoisinnautique.ch)



**tedag**

Ihr

**Innovations Partner**

TEDAG Dichtungstechnik  
und Industriebedarf AG

Dichtungssysteme – von  
der Idee zum Endprodukt

[www.tedag.ch](http://www.tedag.ch)

+41 52 212 06 45

[info@tedag.ch](mailto:info@tedag.ch)

CH-8400 Winterthur





## SWISS FIREBALL-MITGLIED, SCHON ANGEMELDET?

Weitere Informationen und Anmeldung auf [fireball.ch](http://fireball.ch)  
oder nimm mit unserem Sekretariat Kontakt auf!

## DEIN BOOT FÜR EIN JAHR

Der ideale Einstieg in die Klasse und das Regattasegeln:  
**Swiss Fireball vermietet jede Saison zwei Fireball** an Juniorinnen, Einsteiger  
oder erfahrene Taktikfüchse. Auf dich wartet eine aktive, segelbegeisterte Klasse  
mit **10–12 Schweizer Regatten inklusive Schweizermeisterschaft, dazu EM,  
WM und Trainingsmöglichkeiten im In- und Ausland.**

Mehr Informationen findest du auf [fireball.ch](http://fireball.ch) oder melde dich direkt bei unserem  
Sekretariat, es finden sich immer Lösungen!

# KONTAKTE & KALENDER

Unsere Saison 2024,  
Änderungen vorbehalten ↷

## Präsidium

[praesidium@fireball.ch](mailto:praesidium@fireball.ch)

Cédric Landerer / Ralph Landerer

## Sekretariat & Postadresse

[sekretariat@fireball.ch](mailto:sekretariat@fireball.ch)

Selina Zehnder

Höhenweg 15

5102 Ruppenswil

## Kasse

[kasse@fireball.ch](mailto:kasse@fireball.ch)

Caroline Neuhaus

SF Postkonto: 80-61962-5

## Regatten

[regatta@fireball.ch](mailto:regatta@fireball.ch)

Manuela Liehti

## Gazette & Medienkontakt

[gazette@fireball.ch](mailto:gazette@fireball.ch)

[medien@fireball.ch](mailto:medien@fireball.ch)

Laura Markwalder / Tobias Frey

## Web

fireball.ch

fireball-international.com

📌 [facebook.com/swissfireball](https://facebook.com/swissfireball)

📷 [instagram.com/swissfireball](https://instagram.com/swissfireball)

Wieviele SUI Boote  
kriegen wir hier  
zusammen? →

		1	2	3				
MAR	4	5	6	7	8	9	10	GV Zürcher Segelclub 9.3.
	11	12	13	14	15	16	17	
	18	19	20	21	22	23	24	Training Port Camargue 24.–29.3.
	25	26	27	28	29	30	31	
APR	1	2	3	4	5	6	7	↖ jetzt anmelden! siehe fireball.ch
	8	9	10	11	12	13	14	
	15	16	17	18	19	20	21	
	22	23	24	25	26	27	28	
MAY	29	30	1	2	3	4	5	
	6	7	8	9	10	11	12	
	13	14	15	16	17	18	19	Swiss Cup Thun 18.–19.5.
	20	21	22	23	24	25	26	
JUN	27	28	29	30	31	1	2	SM Kreuzlingen 30.5.–2.6.
	3	4	5	6	7	8	9	
	10	11	12	13	14	15	16	Swiss Cup Beinwil 15.–16.6.
	17	18	19	20	21	22	23	
JUL	24	25	26	27	28	29	30	Swiss Cup Sihlsee 29.–30.6.
	1	2	3	4	5	6	7	Swiss Cup Luzern 6.–7.7. <sup>1</sup>
	8	9	10	11	12	13	14	<sup>1</sup> CZE Nationals Lipno 4.–7.7.
	15	16	17	18	19	20	21	UK Nationals Rock, Wadebridge 20.–23.7.
AUG	22	23	24	25	26	27	28	ITA Nationals Ort noch offen 27.–28.7.
	29	30	31	1	2	3	4	
	5	6	7	8	9	10	11	
	12	13	14	15	16	17	18	Swiss Cup Luzern 17.–18.8. <sup>2</sup>
SEP	19	20	21	22	23	24	25	<sup>2</sup> IRL Nationals Cork 16.–18.8.
	26	27	28	29	30	31	1	Swiss Cup Murten 31.8.–1.9.
	2	3	4	5	6	7	8	
	9	10	11	12	13	14	15	EM Maccagno 14.–22.9.
OCT	16	17	18	19	20	21	22	
	23	24	25	26	27	28	29	
	30	1	2	3	4	5	6	Swiss Cup Romanshorn 5.–6.10.
	7	8	9	10	11	12	13	
NOV	14	15	16	17	18	19	20	
	21	22	23	24	25	26	27	
	28	29	30	31	1	2	3	Swiss Cup Thalwil 2.–3.11.
	4	5	6	7	8	9	10	
NOV	11	12	13	14	15	16	17	
	18	19	20	21	22	23	24	
	25	26	27	28	29	30	31	

# FIREBALLS EVERYWHERE

*Wir wissen nicht, wie es euch geht, aber wir treffen unser Klassenzeichen – den eleganten roten Kreis – fast täglich irgendwo in unserem Leben an. Wir haben so einige Beispiele gesammelt durchs Jahr ... haben die bei uns abgeschaut?!*

